

Höngger

GOLDSCHMIEDE
GALERIE ZENTRUM HÖNGG
REGENSDORFERSTRASSE 2
8049 ZÜRICH-HÖNGG
TELEFON + FAX 01 341 65 70

**Betriebsferien
Am Dienstag,
16. März, sind wir
wieder zurück.**

Redaktion und Verlag:
Quartierzeitung Höngg GmbH
Winzerstrasse 5, Postfach, 8049 Zürich
Telefon Redaktion 01 340 17 05
Tel. Inserate **043 311 58 81**, Fax 01 340 17 41
E-Mail: redaktion@hoengger.ch oder:
inserate@hoengger.ch

Quartierzeitung von Zürich-Höngg 77. Jahrgang

Abonnementspreis für die adressierte
wöchentliche Zustellung per A-Post:
jährlich 64.– Franken, inkl. MWST
Inseratenpreis: 1-spaltige mm-Zeile 75 Rp.
Reklame: 1-spaltige mm-Zeile 350 Rp.
+7.6% MwSt., Auflage 13 000 Exemplare
Der «Höngger» erscheint jeden Donnerstag.



Heinrich Matthey
Immobilien AG
Winzerstrasse 5, Zürich-Höngg
Telefon 01 341 77 30
www.matthey-immobilien.ch

PP 8049 Zürich

Nr. 3
Donnerstag
29. Januar 2004

Textbeiträge/**Inserate** bis spätestens
Dienstag, 12.00/10.00 Uhr, einbringen an:
Quartierzeitung Höngg GmbH,
Postfach, 8049 Zürich, zwei Briefkästen:
Limmattalstrasse 181 · Regensdorferstrasse 2

BeoVision 6
22" LCD

tv Reding
Limmattalstr. 124+126
8049 Zürich
Telefon 01 342 33 30
vor dem Hause

BANG & OLUFSEN

Vom Markt und seinen Anteilen

(gvdb) Wer hätte das gedacht: «Comeback der Business-Class». Bei der Swiss. Als sie gemodelt wurde, da flogen die hehren Gedanken. Es wurde von Superleistungen gesprochen, mit welchen (betuchte) Passagiere verwöhnt werden sollten: Porzellanteller und auserlesene Speisen. Verwundern und Staunen. Fehlte nur noch, dass das Kabinenpersonal den Beglückten Damastservietten umband.

Dann auf einmal ein Knick und Schwenker. Man stellte sich bei den überbordenden Billig-Airlines an, um mehr Passagiere aus deren Segment zu rekrutieren. Als ob man von so genannten Rucksacktouristen leben könnte. Die Billigen zu unterbieten, ging denn doch über die Kräfte.

Also zurück in die Zukunft. Laut Agenturmeldung soll schon im Februar in den 50-plätzigsten Flugzeugen auf den Europaflügen die Business-Class wieder eingeführt werden. Ja, auch «Economy-Class-Passagiere sollen von besseren Dienstleistungen profitieren».

Was jetzt? Ein Zickzackkurs. Da wird gezappelt und anscheinend gestrampt. Sepp Moser, ein erfahrener Luftfahrterperte, weist in der «Weltwoche» darauf hin, dass die Swiss letztes Jahr Marktanteile verloren habe und mit dem Betriebskredit stehe es nach wie vor nicht zum besten. Aus den «dringend benötigten 500 Millionen Franken» seien zwar immer weniger dringend geworden. Und auf einmal hörte man, dass «eigentlich» kein Zustupfbedarf bestehe für den Augenblick, nur für alle Fälle. Für dieses liessen sich Swisscom und Amag erwärmen und haben (als Grossaktionäre) weiteres Geld in Aussicht gestellt. Aber die andern Grossinteressierten müssten dem Beispiel folgen. Tun oder taten sie aber nicht.

Im Übrigen sei, wie sich herausstelle, der Eintritt in die Oneworld-Allianz nahrhaft hoch. Die deut-

sche Lufthansa hat unterdessen ihren Marktanteil erhöht, vor allem dank der «Zunahme bei gut zahlenden Geschäftsreisenden». (Business-Class.)

Es gibt noch weitere Anzeichen dafür, dass die Swiss nicht von widrigen Luftströmungen frei ist. Das alles, so Moser, sei kein Alarmzeichen für Management und Verwaltungsrat. «Sie sind weiter guter Dinge».

Keine Sorgen in Bezug auf Rekrutierung ihrer Kunden hat die Migros. Sie befriedigt querbeet alle Schichten der Bevölkerung und ist der grösste schweizerische Arbeitgeber auf dem Gebiet der Alimentierung.

Natürlich spürt auch sie ab und zu Gegenwind. Nicht zuletzt von den Gewerkschaften. Aktuell wegen Zuständen im Verteilzentrum Suhr bei Aarau. Dort würde überproportional viel mit zeitweilig beschäftigten und von Temporär-Arbeitsvermittlungsstellen «gelieferten» Angestellten gearbeitet. Und die seien schlecht entlohnt, in Bezug auf Arbeitszeit und Ferien benachteiligt und über Gebühr hinaus so gehalten, statt in ein normales Arbeitsverhältnis überführt (wie vorgeschrieben) zu werden. Die Migros, im Allgemeinen ein nicht unsozialer Arbeitgeber, geht an die Behebung von Missständen, macht aber auch darauf aufmerksam, dass sie nicht für **Usancen der Temporärfirmen** verantwortlich ist.

Temporär heisst zeitweilig, vorübergehend. Viele Stellenlose sind froh, hier überhaupt Arbeit zu finden, auch wenn Mindestlöhne nicht immer eingehalten werden. Da wäre wieder einmal der Markt schuld.

Dieser nützt einfach Notlagen aus. Leider. Denn der Markt ist kühl bis ans Herz heran, abgesehen davon, dass er Herz gar nicht im Vokabular führt.

Das Salzkorn der Woche

Der französische Dramatiker Eugène Ionesco hat gesagt: «Wer sich an das Absurde gewöhnt, findet sich in unserer Zeit gut zurecht.»

Besser kann man dies kaum sagen.

C. G. Salis

**APOTHEKE
ZUM
MEIERHOF**

ROLF GRAF
PHARMAZIE UND ERNÄHRUNG
LIMMATTALSTRASSE 177, ZÜRICH-HÖNGG
TELEFON 01 341 22 60

Höngg bestätigt Hochform

(MR.) Nachdem Höngg bereits in der ersten Heimrunde der offenen Zürcher Zweistellungs-Mannschaftsmeisterschaft (Armbrust/10m) mit einem hervorragenden Resultat von 1165 Punkten aufwartete, gelang es ihnen, ihre Leistung sogar noch zu steigern und mit 1167 Punkten auch die zweite Heimrunde deutlich für sich zu entscheiden.

Der kompakten Mannschaftsleistung, die Höngg auch in der zweiten Heimrunde zeigte, hatte kein anderes Team etwas entgegenzusetzen. Höngg zeichnete sich vor allem dadurch aus, dass kein Team-Mitglied unter 290 Punkte erzielte, eine Leistung, die keiner anderen Mannschaft gelang. Wiederum durfte Höngg dabei auf die amtierende Weltmeisterin Silvia Schnyder zählen, die mit 295 Punkten (stehend) ihrer Mannschaft wichtige Punkte sicherte und gleichzeitig das höchste Stehend-Resultat vorweisen konnte. Ihr Resultat wurde ergänzt durch *Christophe Geng* 290 (stehend), *Patrick Wick* 292 (kniend) und *Daniel Hinnen* 290 (kniend).

Höngg aktuell

Quartiertreff Höngg, Lumilux

Das Kinderkino zeigt Tarzan und seine Helden, am Samstag, 31. Januar, von 14 bis 16.30 Uhr. Mehr Infos siehe «News»

Höngger Fasnacht

im Pfarreizentrum Heilig Geist, Samstag, 31. Januar. Motto: Future oder No Future? Ab 15 Uhr kommen die Kinder zum Zug, ab 19 Uhr treten die Erwachsenen die Narren-Zukunft an... Wiedereintritt in die Wirklichkeit am Sonntag in der Früh! Maskenprämierung (zirka) 23 Uhr.

Ökumenischer Jugendgottesdienst

Sonntag, 1. Februar, 19 Uhr in der reformierten Kirche mit dem Musicalprojekt Zürich 10. Mehr Infos siehe Textbeitrag.

Jazz und Schmaus

Jazz-Workshop im «Jägerhaus», Donnerstag, 5. Februar, um 20 Uhr. Mehr Infos siehe Textbeitrag.

Musik und Bewegung

Ganzheitliches Training mit Elementen aus Tanz, Gymnastik und Yoga für Seniorinnen und Senioren. Wir setzen gezielt ausgewählte Musik in Bewegung um, lernen gemeinsam Tänze und erhalten Anleitung zum freien Tanzen.

Wir schulen unsere Beweglichkeit mit abwechslungsreichen Übungen und Spielen. Dabei widmen wir uns nicht nur Armen, Beinen, Rücken und Bauch, sondern auch den Augen, Fingern und Füßen. Achtsam ausgeführte Körperhaltungen helfen uns, Gleichgewicht und innere Ruhe zu finden, das Wechselspiel von Anspannung und Entspannung bewusst zu erleben. Musik ist Nahrung für die Seele – ihre Schönheit erweckt den Geist, ihre Schwingung inspiriert den Körper.

Möchten auch Sie diese Erfahrung machen?

Gerne begleite ich Sie dabei. Ich, *Ursula Kramer*, bin dipl. Musik- und Rhythmiklehrerin und habe mich weitergebildet in Yoga, historischem Tanz, Jazzdance, orientalischem und indischem Tanz sowie Improvisation. Seit vielen Jahren arbeite ich nun mit meinem eigenen Konzept in Deutschland und der Schweiz.
Kursort: Quartierschür Rütihof, Hurdackerstrasse 6, 8049 Zürich-Höngg (mit Bus Nr. 46 bis Endstation Rütihof). Kursdauer: 8-mal jeweils montags seit 26. Januar, späterer Eintritt möglich. Kurszeiten: 16.15 bis 17.30 Uhr. Kosten: Fr. 176.–. Mitbringen: bequeme Kleider, Socken oder Gymnastikschuhe, Wolldecke oder grosses Badetuch.

Auskünfte und Anmeldung: Ursula Kramer, dipl. Musik- und Rhythmiklehrerin, Tel. 01 340 00 49.

Tages- Kontaktlinsen

(nur bei Neuanpassungen)



Gutschein
Fr. 36.–

Profitieren Sie von unserem
Angebot bis 31. Januar 2004

Anpasskosten
werden je nach Aufwand separat verrechnet.

Wichtig: Nur gegen Abgabe dieses
Gutscheins werden weitere
Kontaktlinsen

im Wert von **Fr. 36.–**

zusätzlich abgegeben

Augenoptik Götti

Brillen und Kontaktlinsen

eidg. dipl. Augenoptiker
Limmattalstr. 204, 8049 Zürich
Telefon 01 341 20 10

Lernen im Quartiertreff

Gymi-Aufnahmeprüfungs- vorbereitung in Kleingruppen

Zwischen Ski- und Frühjahrsferien werden im Quartiertreff Höngg Lerngruppen für die Vorbereitung der Gymi-Aufnahmeprüfungen in Mathematik (ab 6. Klasse oder 2. Sek A) angeboten – und zwar jeweils am **Mittwoch**, von 13.30 bis 15 und von 15.30 bis 17 Uhr, Start ist am 25. Februar. Geübt wird anhand von Prüfungen aus den Vorjahren in Gruppen von maximal 6 Schülern und Schülerinnen. Kosten pro Schüler/in für 90 Minuten (Doppelkennung): Fr. 45.–. Anmeldungen können bis 6. Februar gerichtet werden an: Markus Eisenring, Bläsistr. 6, 8049 Zürich, Tel. 01 341 63 00, imseisenring@bluewin.ch
Markus Eisenring ist ehemaliger Primarlehrer und lic. phil. II (Physik und Mathematik). Während der letzten 15 Jahre hat er die Jugendsiedlung Heizenholz geleitet und ist aktuell (u. a.) in der Erwachsenenbildung tätig.

Altersheim Sydefädeli

Seniorentanz mit Urban Stocker, jeden Samstag ab 15 Uhr.

BLUMENGESCHÄFT
Gardenia
Limmattalstrasse 197 · 8049 Zürich
Telefon 01 341 27 77

Das Fachgeschäft
für Floristik
aller Art

Öffnungszeiten
Montag bis Freitag 7.30–18.30 Uhr
Samstag 7.30–16.00 Uhr

Miss Schweiz 2003 im Globus Glatt

Am Donnerstag, 5. Februar, wird die 25-jährige *Bianca Sissing* aus Luzern, die frisch gekürte Miss Schweiz 2003, im Globus Glatt Autogramstunden geben. Von 14 bis 17 Uhr signiert die Miss Schweiz allen Fans und Interessierten Autogrammkarten.

8–20 Uhr TV-Reparaturen

immer aktuell **01 272 14 14**
TV GRUNDIG
Fernseh-Reparatur-Service AG
Hardturmstrasse 307, 8005 Zürich

«Ökumenischer Jugendgottesdienst

Am Sonntagabend, dem 1. Februar, um 19 Uhr laden die reformierte und die katholische Kirchengemeinde zum ökumenischen Jugendgottesdienst ein.

Diesmal findet die schon legendär gewordene Feier in der reformierten Kirche statt.

Das «Musicalprojekt Zürich 10» wird mit Liedern aus ihrem neuen Stück überraschen. Zum Thema «Masken – wer will ich sein?» haben sich Meinrad Furrer, Bruno Amatruda, Anja Kunz und Hanns-Martin Wagner einiges ausgedacht. Anschliessend gibt es Limo und Kuchen!

Dylan.ch

Freitag, 30. Januar, 20 Uhr – live im Café Romand: Dylan.ch

Dylan.ch spielt Robert Zimmermann, alias Bob Dylan. Gabriella Caretta: Violine und Gesang; Johan Lendenmann: Bass; Thomas Twerenbold: Schlagzeug und Gesang; Edo Caretta: Gesang, Gitarre und Harp; Veranstalter: Cabaret Surprise; Eintritt frei – Kollekte.

Das «Café Romand» ist an der Scheffelstrasse 3 im 1. Stock (vis-à-vis Eingang Coop an der Nordbrücke).

Weitere Anlässe finden am gleichen Ort am Freitag, 5. März (JobTV-Medienwerkstatt) und am Freitag, 2. April (Dokumentarfilm) statt.

Aus dem Zürcher Kantonsrat

Bericht von Kantonsrätin Monika Spring, SP



Zu Beginn der Sitzung vom 19. Januar wurde das Patientinnen- und Patientengesetz zu Ende beraten. Obwohl um einige Bestimmungen noch heftig gerungen wurde, konnte das Gesetz schlussendlich widerstandslos verabschiedet werden. Damit leistet der Kanton Zürich eine Pioniertat, ist er doch einer der ersten Kantone, welcher den Patientinnen und Patienten verbrieft Rechte gewährleistet und vor allem das Selbstbestimmungsrecht respektiert. Einen weiteren Schwerpunkt bildete die Frage, ob die Sparmassnahmen und der damit verbundene Stellenabbau in der Verwaltung in erster Linie Frauen trifft.

Dass das **Patientinnen- und Patienten-Gesetz** schlussendlich durchkommen würde, war klar, denn ein Rückweiserantrag von der SVP war bereits an der letzten Sitzung nach der Eintretensdebatte klar gescheitert. In der Detailberatung gaben vor allem die Artikel zur seelsorgerischen Betreuung und zur Sterbebegleitung zu Diskussionen Anlass. So verlangte **Marius Brandenberger** (SP, Uetikon) mit einem Minderheitsantrag, dass der Wille von Patientinnen und Patienten, keine unaufgeforderten Besuche der Spitalseelsorge zu erhalten, respektiert würde. Dieser Minderheitsantrag hatte ebensowenig eine Chance wie der Antrag von **Ruth Gurny** (SP, Maur), den Artikel über die Sterbebegleitung zu präzisieren. **Erika Ziltener** (SP, Zürich) ist der Meinung, die im Gesetz vorgesehene Formulierung betreffend der Beachtung von PatientInnenverfügungen sei zu schwach. Die Gesundheitsdirektorin **Verena Diener** verteidigt die Formulierung, da es Gründe für die Nichtbeachtung gebe, denn die Machbarkeit habe auch Grenzen. Sie bekräftigte die Absicht, das Gesetz noch in diesem Jahr in Kraft zu setzen, falls kein Referendum ergriffen werde.

Mit einem **dringlichen Postulat** hatte **Julia Gerber Rüeegg** (SP, Wädenswil) verlangt, dass der Regierungsrat

darauf zu achten habe, dass von den Sanierungsmassnahmen nicht in erster Linie Frauen, insbesondere Teilzeitangestellte, betroffen würden. Sie findet die Antwort des Regierungsrates zu einfach und verschleiern, wenn er argumentiert, der Grundsatz der Gleichbehandlung gelte sowieso. Auch Mitunterzeichner **Lucius Dürr** (CVP, Zürich) weist darauf hin, dass der Gleichstellungsbereich sehr sensibel sei, wie die Nichtwiederwahl **Ruth Metzlers** deutlich gezeigt habe. Er vermisst in der Antwort des Regierungsrates konkrete Vorschläge, wie die Gleichstellungsanforderungen im Rahmen der Sparmassnahmen durchgesetzt werden können. **Carmen Walker Späh** ist der Meinung, dass es für Frauen schwieriger sei, die hohen Präsenzzeiten am Arbeitsplatz einzuhalten, und diese daher von Abbaumassnahmen stärker bedroht seien. Sie gibt bekannt, dass die FDP-Frauen sich der Stimme enthalten werden. Damit konnten auch die beruhigenden Worte von Regierungspräsident **Huber** nicht verhindern, dass das Postulat mit 83 zu 70 Stimmen überweisen wurde.

Im Übrigen diskutierte der Rat über ein Postulat für ein **Sportstättenkonzept**, welches von Vertretern der kantonsrätlichen «Sportgruppe» verfasst worden war. Dieses Postulat wurde dann leider kurzfristig vom Erstunterzeichner **Reto Cavegn** (FDP, Oberengstringen) zurückgezogen, da ihm seine eigene Partei die Unterstützung verweigert hatte. Mit diesem Postulat wäre der Regierungsrat aufgefordert worden, zukünftig Sportstätten von überkommunaler Bedeutung im Richtplan einzutragen. Damit war die Bahn frei, eine ungeliebte Motion von grüner Seite zu diesem Thema elegant zu «entsorgen» bzw. abzuschreiben, ohne für das Problem Sportstättenplanung eine Lösung anzubieten.

Ohne grosse Wellen zu werfen, pasierten dann der von **Sabine Ziegler** (SP, Zürich) präsentierte **Energieplanungsbericht 2002** sowie eine Änderung der Energieverordnung den Rat. Sabine Ziegler's Bemerkung, dass die Kantone Basel-Stadt und Bern uns in der Frage der Förderung erneuerbarer Energien weit voraus seien, verhallte leider einmal mehr ungehört.

Geld-Tipp

Steuern

«Bald ist es wieder so weit und ich muss meine Steuererklärung ausfüllen. Gibt es in diesem Jahr Änderungen, die ich besonders beachten muss? Ich habe etwas davon gehört, dass die Eigenmietwerte neu versteuert werden müssen. Stimmt das?»



Ja, das stimmt. Von den gesetzlichen Neuerungen des vergangenen Jahres, die für die Steuererklärung 2003 und die Berechnung des Einkommens mehr oder weniger ins Gewicht fallen, ist die Änderung der Eigenmietwerte die wesentlichste. Sie haben in der Vergangenheit immer wieder zu politischen und juristischen Auseinandersetzungen Anlass gegeben. Im Kanton Zürich waren die Eigenmietwerte bislang vor allem bei Eigentumswohnungen oft zu hoch angesetzt. Deshalb hat der Regierungsrat im März 2003 eine Weisung erlassen, welche das Steueramt aufforderte, die Bewertungen für Eigenheime nach unten anzupassen und kraftwirkend auf den 1.1.2003 in Kraft zu setzen. Im Verlaufe der nächsten Wochen werden die Wohneigentümer eine entsprechende Neueinschätzung ihrer Liegenschaft erhalten, die für die Steuererklärung 2003 relevant ist und teilweise markante Erleichterungen mit sich bringt: Die Bandbreite der Eigenmietwerte muss jetzt zwischen 60 bis 70 Prozent des

Marktwertes liegen. Das Steueramt strebt das Mittel von 65 Prozent an. In den vergangenen Jahren lag der so genannte Zielerreichungsgrad für Einfamilienhäuser dagegen bei 72 Prozent, für Eigentumswohnungen sogar bei 76 Prozent. Die Neubewertung wird für einige Jahre Gültigkeit haben. Es lohnt sich deshalb in jedem Fall, den neuen Eigenmietwert durch einen Steuerberater überprüfen zu lassen. Am einfachsten und schnellsten geht dies, wenn man sich die gesamte Steuererklärung von der Hausbank machen lässt. Bei diesem Service wird nämlich nicht nur eine Steueroptimierung vorgenommen, die Überprüfung des Eigenmietwertes ist darin inbegriffen. Gleichzeitig mit der Reduktion der Eigenmietwerte werden in der Steuererklärung 2003 die Vermögenssteuerwerte leicht zunehmen. Für Besitzer von Eigentumswohnungen rechnet man mit bis zu fünf Prozent, für Besitzer von Einfamilienhäusern mit bis zu drei Prozent. Bekanntlich fallen diese Steuern aber viel weniger ins Gewicht als die Besteuerung der Eigenmietwerte, sie haben deshalb auch nie Anlass zu Diskussionen gegeben.

Wilfried Kniestedt, ZKB Zürich-Höngg

Schmuck von Monika Spitzbarth

S P I T Z B A R T H
Z Ü R I C H H

Weinplatz 7, CH-8001 Zürich, Tel. 01 212 71 15
Limmattalstrasse 140, CH-8049 Zürich, Tel. 01 383 74 64
www.spitzbarth.com

Ein Wintergeschenk vom Departement für Industrielle Betriebe



Am 17. September forderte ich als Gemeinderat in einem Postulat einen Unterstand für die Wartenden an der Bushaltestelle «Friedhof Hönggerberg» der Linie 38. Vor allem ältere Personen, die den Friedhof mit dem öffentlichen Verkehr besuchen, vermissten an dieser Haltestelle einen Witterungsschutz. Gemeinderat **Tschopp** hatte bereits im Januar 1999 einen ähnlichen Vorstoss eingereicht. Die VBZ stellten eine Lösung auf 2003 in Aussicht, unter der Bedingung, dass sie sich kostengünstig realisieren liess, da diese Haltestelle nicht zu den stark frequentie-

ren geört. Erfreulicherweise hat nun das Departement der Industriellen Betriebe mit dem Stadtrat **Andres Türler** als Vorsteher einen einfachen, zweckmässigen und kostengünstigen Unterstand für die Bevölkerung erstellt. Somit kann ich mein Postulat zurückziehen.

Alexander Jäger, Gemeinderat FDP

Nein zum neuen Mietrecht

Die SP bekämpft das neue Mietrecht, weil die preistreibende Vergleichsmiete und der automatische Teuerungsausgleich zu ständigen **Mietzinssteigerungen** führen. Steht uns nach der Preisspirale bei den Krankenkassenprämien nun eine Mietzinsexplosion bevor? Dies gilt es zu verhindern.

Eine Abkoppelung der Mietzinsentwicklung vom variablen Hypothekenzins ist bestimmt sinnvoll. Doch der vom Parlament vorgeschlagene Weg ist der falsche.

Mit einem Nein zum neuen Mietrecht sollen Bundesrat und Parlament gezwungen werden, einen mietfreundlicheren Vorschlag vorzulegen.

Benedikt Gschwind, Kantonsrat SP

Bildungsdirektion entlastet Lehrmeister

Der Kantonale Gewerbeverband begrüsst die rasche Umsetzung der im Berufsbildungsgesetz des Bundes vorgesehenen finanziellen Entlastung der Lehrbetriebe. Die Bildungsdirektion hat damit grundsätzlich bewiesen, dass ihr die Förderung der Berufsbildung ein wichtiges Anliegen ist.

Die Zürcher Bildungsdirektion hat in der finanziellen Entlastung der Lehrbetriebe ein erstes Zeichen gesetzt. Mit dem Entscheid, auf die Gebühren für den Abschluss eines Lehrvertrages (210 Franken) rückwirkend auf den 1. November zu verzichten, ist ein erster Schritt getan und ein Ärgernis für viele Lehrmeister beseitigt. Von dieser Regelung werden insbesondere die kleinen und mittleren Betriebe profitieren, welche rund drei Viertel aller Lehrlinge ausbilden. Konsequenterweise sollten nun die weiteren Gebühren angegangen werden, welche insbesondere für Prüfungen und Zwischenabschlüsse massiv zu Buche schlagen. Der Verband hält damit ausdrücklich an der Forderung fest, dass mittelfristig die finanzielle Gleichstellung der Berufsbildung mit der Mittelschulbildung erreicht werden soll.

Gebührenerhöhung an den Berufsschulen – nachbessern!

Dass jedoch praktisch zeitgleich eine Erhöhung der Gebühren an den Berufsschulen angekündigt wird, nimmt der KGV mit Sorge zur Kenntnis. Bereits heute haben die Lehrbetriebe und Auszubildenden, im Gegensatz zur Mittel- und Hochschulbildung, einen grossen Anteil an den Berufsschulkosten zu übernehmen. Der gesetzte Sparauftrag sollte auch über vermehrte Zusammenarbeit und Koordination sowie durch Kostentransparenz und Kostenwahrheit in der Erwachsenenbildung umgesetzt werden können.

Regierungsrat missachtet Parlamentsentscheide!

Mit dem Beitritt zum Komitee gegen das Steuerpaket I des Bundes setzt sich der Regierungsrat des Kantons Zürich über den Entscheid des Parlamentes hinweg. Er unterläuft gleichzeitig die Position der bürgerlichen Parteien und Verbände.

Obwohl das Parlament das Kantonsreferendum zum Steuerpaket I des Bundes klar abgelehnt hat, treten unsere Regierungsräte gemeinsam dem Gegenkomitee bei. Diese Haltung ist für den Kantonalen Gewerbeverband unverständlich und enttäuschend. **Versprechen vor den Wahlen** zählen offenbar nur solange, bis der Sitz in der Regierung gesichert ist. Die in der Wahlplattform gemeinsam mit den führenden Wirtschaftsverbänden beschlossenen «Standortpolitischen Schwerpunkte» scheinen inzwischen bereits in Vergessenheit geraten und zu Makulatur geworden zu sein. Diese Haltung ist für den KGV nicht nachvollziehbar und einem vertrauensvollen Verhältnis zwischen Wirtschaft und Regierung nicht zuträglich.

Zivilstandsnachrichten Bestattungen

Winzenried, geb. Wicki, Hanna Elise, geb. 1918 von Belb BE, verwitwet von Winzenried, Hermann; Limmattalstrasse 371.

BABOUR Auf natürlicher Basis COSMETICS

Cristina Bello
eidg. gepr. Kosmetikerin

Kosmetik-Institut COSMEON

Limmattalstr. 204, Telefon 01 341 27 28
Zürich-Höngg, Eingang Schärrengrasse 2
Parkhaus Regensdorferstr./vis-à-vis Migros

Gesichtsbehandlungen im Abonnement: jede 6. Behandlung gratis!

Siedlung Frankental

Musikalische Unterhaltung mit Hans Furler am Donnerstag, 29. Januar, 14.30 Uhr, Gemeinschaftsraum, Limmattalstrasse 372, 8049 Zürich. Tram 13 Frankental, Bus 80 Winzerstrasse, Bus 89 Winzerstrasse oder Frankental.

GZ aktuell

Gemeinschaftszentrum Wipkingen, Breitensteinstrasse 19a, 8037 Zürich, Telefon 01 276 82 80, Fax 01 271 98 60

Kulinarischer Freitagabend

Freitag, 30. Januar, 19 Uhr. Menü: Verschiedene Risotti, Salat, Bratäpfel.

Italienischkurs für AnfängerInnen

Kurs 1: 16. Februar bis 5. April, 9.30 bis 10.30 Uhr
Kurs 2: 18. Februar bis 7. April, 19.30 bis 20.30 Uhr
Preis: Fr. 144.– pro Kurs, exkl. Lehrmittel. Anmeldung bis 6. Februar bei Maria Rosaria Buonsanti, Telefon 01 342 26 00.

Werkatelier

Karton, Papier und Kleister bis 7. Februar.

Holzwerkstatt

Laut, lauter, Fasnacht! bis 7. Februar.

Holzwerkstatt und Werkatelier

Projektwoche Heissluftballone! Dienstag, 10., bis Freitag, 13. Februar, 13 bis 17 Uhr, und Samstag, 14. Februar, 11 bis 16 Uhr. Für Kinder ab 8 Jahren. Kosten: Fr. 35.–. Anmeldung im GZ.

Nationales Ärztekomitee gegen masslosen Strassenbau

Postfach 111 · 4013 Basel

Unser Rezept für Ihre Gesundheit: Nein zum Avanti-Gegenentwurf

am 8. Februar 2004

Science City, die «Stadt der Wissenschaft» in Höngg!

Kürzlich wurde die ETH als eine der führenden Hochschulen der Welt ausgezeichnet. Dies erfüllt uns mit Stolz, liegen doch einige wichtige Departemente und Institute auf Höngger Boden, wenn auch etwas isoliert im Norden unseres Quartiers.



Science City ist der Arbeitstitel für ein strategisches Gesamtkonzept Infrastruktur der ETH Zürich. Vorgesehen sind Wohnräume für 1000 Studenten, die sich rund um die heutigen Schulgebäude platzieren. Bis heute pendeln alle Studenten von ihrer Wohnstätte zur Hochschule, was nicht sinnvoll ist. Geplant ist auch ein Auditorium Maximum mit 800 Sitzplätzen und noch einiges mehr. Der Siedlungscharakter geht wieder auf die Ursprünge von Professor A. H. Steiner, dem Erbauer der 1. Etappe zurück:

eine offene, campusartige Hochschule. Die ETH möchte frühzeitig mit der Quartierbevölkerung von Höngg und Affoltern in den Dialog treten. Gerne nehmen wir den Ball auf, als direkte Anstösser haben wir auch einige Anliegen...

Besuchen Sie, liebe Hönggerinnen und Höngger, die **Informationsveranstaltung vom Donnerstag, 5. Februar**, um 19.30 Uhr im neuen Chemiegebäude (5-Finger-Bau). Weiteres erfahren Sie auch im Inserat.

Marcel Knörr,
Präsident Quartierverein Höngg



Wellness- und Beautycenter

Cornelia Höltschi, eidg. dipl. Kosmetikerin

- Kosmetik
- Manuelle Cellulitebehandlung
- Lymphdrainage
- Permanent Make-up
- Figurforming
- Solarium
- Manicure und Fusspflege
- Thalasso

Limmattalstrasse 340 · 8049 Zürich

Telefon 01 341 46 00

www.wellness-beautycenter.ch

Maria Galland
PARIS

SP nimmt Stellung zur Neufestsetzung des kommunalen Verkehrsplans

Am 8. Februar stimmen wir u. a. über den neuen kommunalen Verkehrsplan der Stadt Zürich ab. Dieser Verkehrsplan wird ungefähr alle 10 bis 20 Jahre den neuen Grundlagen und Entwicklungen angepasst. Da er dem kantonalen und regionalen Verkehrsplan untergeordnet ist, wird darin vor allem die kleinräumige Erschliessung geregelt (z. B. Quartierstrassen, Fuss- und Velowege). Die meisten Hauptstrassen und Linien des öffentlichen Verkehrs stehen in dieser Vorlage deshalb nicht zur Abstimmung.

Grundsätzlich ist festzuhalten, dass gegenüber dem geltenden Verkehrsplan aus dem Jahre 1990 keine Grundsätze in der städtischen Verkehrspolitik geändert wurden. Wer also den neuen Verkehrsplan beurteilen möchte, hat eine einfache und gute Entscheidungshilfe: Man kann sich fragen, ob man mit der städtischen Verkehrspolitik der letzten 14 Jahre im Wesentlichen zufrieden war oder nicht. Es lässt sich leicht feststellen, dass die Quartiere eine grosse Aufwertung erfahren haben. Durch die Einführung der Tempo-30-Zo-

nen in den Wohnquartieren wurde die Lebensqualität und Sicherheit wesentlich verbessert. Zudem konnten entscheidende Lücken in der Erschliessung der Quartiere durch den öffentlichen Verkehr geschlossen werden. Am meisten zu reden gab jedoch der so genannte historische Kompromiss, der im Jahr 1996 im Rahmen einer Teilrevision in den Verkehrsplan aufgenommen wurde. Dieser Kompromiss ermöglichte den Bau neuer Parkhäuser in der Innenstadt, mit der Bedingung, das Angebot auf dem Stand von 1990 zu

«Haben Sie Ihren täglichen Stau schon bezahlt?»

Liest man das Pro und Contra zum neuen Verkehrsplan, könnte man meinen, es gäbe zweierlei Leute: Die, die Autos hassen – und die, die Autos lieben. In Wirklichkeit ist es etwas einfacher. Alle Menschen leben lieber an einer ruhigen Quartierstrasse als an der Autobahn.

Wieso ist der Gewerbeverband gegen den neuen Verkehrsplan?

Ganz einfach: Wir wollen den Verkehr endlich verflüssigen – und nicht noch mehr behindern. Verkehrsverbindungen sind wie Blutbahnen – klemmt man sie ab, droht der Infarkt, die Organe versagen. Alle Gebiete, die verkehrstechnisch nicht erschlossen sind, leben vom Finanzausgleich. Strassenlücken und Verkehrsstaus sind wahre Geld- und Wirtschaftsvernichter.



Komm, wir gehen aufs Land!

In der Stadt Zürich kosten die täglichen Staus bereits Millionen. Teilweise werden diese Kosten auf die Konsumenten und Konsumentinnen abgewälzt. Mehrheitlich tragen sie aber die KMU, die in Zürich rund 100 000 Arbeitsplätze stellen. Diese werden nur überleben, wenn

die Kundschaft problemlos den Zugang zu den städtischen Waren und Dienstleistungen findet. Schon jetzt fahren viele Zürcher und Zürcherinnen zum Shoppen in die Peripherie. Das sind zwar ein paar Kilometer mehr, dafür gibt's gratis einen Parkplatz. Der neue Verkehrsplan will diese für die Stadt unglückliche Entwicklung noch weiter vorantreiben. Als hätten wir nicht schon Probleme genug, sollen 36 städtische Hauptstrassen mit Verengungen künstlich gestaut werden, zum Beispiel beim Milchbuck, Schaffhauserplatz, Wipkingerplatz, Meierhofplatz usw. Der damit angestrebte «Langsamverkehr» soll die Quartierzentren aufwerten. Wir befürchten allerdings, dass der «Langsamverkehr» in die Quartierstrassen abfließt und die Wohnqualität abwertet (Stadtpläne mit bedrohten Quartierstrassen erhältlich unter info@goal.ch).

Kein klares Bekenntnis zum motorisierten Verkehr

Gemäss Vorlage soll erstmals der gewerbliche Berufsverkehr berücksichtigt werden – leider ist das nicht mehr als ein vages Lippenbekenntnis. Während die neuen Stauräume bereits im Detail geplant sind, schweigt sich der Verkehrsplan über konkrete Massnahmen für den gewerblichen Berufsverkehr aus. Er sagt nichts Verbindliches zur Parkplatz- und Tarifpolitik – gerade auch nicht in den neuen Quartierzentren, die für das lokale Gewerbe überlebenswichtig sind. Der Verkehrsplan ist einseitig und autofeindlich. Legen Sie deshalb am 8. Februar ein Nein in die Urne!

Richard Späh, Präsident
Gewerbeverband der Stadt Zürich

AFRODITE
Permanent and Beauty

Afrodite

Permanent-Make-up	Make-up
Nails	Cellulitebehandlung
Wimpernwelle	Wachsdepilation
Massage	Kosmetische Fusspflege

Angela Piccinni und Virna Alvarez
Telefon 01 431 35 85, www.afrodite-beauty.com
Limmattalstrasse 200, 8049 Zürich-Höngg

stabilisieren. Damit können wichtige Plätze für die Bevölkerung gewonnen und attraktiv aufgewertet werden. Die wichtigste Errungenschaft dieses Kompromisses ist für mich aber das Durchbrechen der verkehrspolitischen Blockade zwischen links und rechts. Ein autofreies Limmattalquai zum Beispiel wäre ohne eine solche konsensorientierte Verkehrspolitik undenkbar gewesen.

Die Ansprüche, die von den unterschiedlichen VerkehrsteilnehmerInnen gestellt werden, sind naturgemäss sehr verschieden. Der neue Verkehrsplan ist ein Versuch, einen Ausgleich zwischen diesen verschiedenen Nutzungsinteressen herzustellen und dabei eine einseitige Privilegierung eines Verkehrsträgers zu verhindern. Ein Beispiel dafür ist die Absicht, die Hauptstrassenräume in Quartieren

und Gewaltprävention überprüft. Jedem Verkehrsträger wird eine wichtige Funktion zugeschrieben; d. h., der Verkehr wird nicht eingeschränkt, wie das von den GegnerInnen fälschlicherweise behauptet wird, sondern so organisiert, dass er sich möglichst umweltgerecht und sicher entwickelt.

In einer allgemeinen Wertung lässt sich sagen, dass der vorliegende Verkehrsplan einen ausgewogenen Kompromiss darstellt. Er enthält Bestimmungen, die linke und auch rechte Parteien gerne anders geregelt hätten. Trotzdem haben die FDP und SVP das Behördenreferendum ergriffen, beseelt vom Wunsch nach mehr Parkplätzen in der Innenstadt. Dass diese Parteien in ihrer Kampagne behaupten, der Verkehrsplan hätte mehr Lärm und Gestank zur Folge, ist ob diesem Hintergrund absurd. Tatsache ist, wird der Verkehrsplan abgelehnt, bleibt der alte in Kraft.

Die SP möchte den lösungsorientierten Weg weiterführen und empfiehlt deshalb ein Ja zum neuen Verkehrsplan.
Andreas Ammann, Gemeinderat SP 10

Mehr Gestank

Mehr Lärm

Der Verkehrsplan führt zu mehr Verkehrsbehinderungen auf den grossen Durchgangsstrassen in der Stadt. Mehr Verkehrsbehinderungen heisst jedoch mehr Stau auf den Hauptstrassen und mehr Umwegverkehr in den Quartieren. Die Folge für die Wohnquartiere: Mehr Gestank. Mehr Lärm. Mehr Unfallgefahr für unsere Kinder.

Deshalb

Verkehrsplan Nein

Überparteiliches Komitee
«Verkehrsplan Nein»
Postfach, 8023 Zürich

ACS Zürich, City Vereinigung Zürich, FDP der Stadt Zürich, Gastro Zürich, Gewerbeverband der Stadt Zürich, SVP der Stadt Zürich, TCS Zürich, Verband Zürcher Handelsfirmen, Zürcher Hoteliers.



«Wie Sie vom Ablauf Ihrer Festhypothek profitieren. Ich berate Sie gerne».

Louise Gigandet
Telefon 01-344 34 22
louise.gigandet@ubs.com

UBS AG
Limmattalstrasse 180
8049 Zürich



Stressfrei einkaufen nah, gut, freundlich



WeinBar

WEINLAUBE

Probieren und geniessen Sie
an unserer stimmungsvollen

WeinBar

die aktuellen Monatsweine (ab Fr. 5.- pro dl)

Geöffnet Dienstag-Donnerstag bis 21 Uhr
Freitag und Samstag bis 22 Uhr

Zweifel WeinLaube – der Wein- und Gourmetspezialist in Ihrer Nähe

Regensdorferstrasse 20
8049 Zürich-Hönegg
Telefon 01 344 22 11

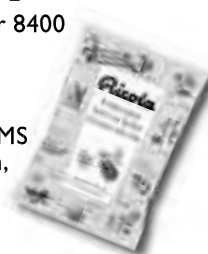
www.zweifelweine.ch
info@zweifelweine.ch
Fax 01 344 24 03

TAP – der **Tipp** der **Apotheke!**

Senden Sie ein SMS mit dem Text TAP an die Nummer 8400
und Sie erhalten die aktuellen Ratschläge
vom Apotheken-Team direkt auf Ihr Handy.



Wenn Sie uns das empfangene SMS
in der Apotheke Im Brühl zeigen,
wartet ein Beutel Ricola auf Sie
(solange Vorrat).



APOTHEKE IM BRÜHL

REGENDORFERSTRASSE 18 · CH-8049 ZÜRICH-HÖNGG
TELEFON 01 342 42 12 · FAX 01 342 42 17
WWW.ZUERIGSUND.CH · INFO@ZUERIGSUND.CH



SCHOGGI-KÖNIG

Limmattalstrasse 206
8049 Zürich-Hönegg Tel. 01 341 87 00



Foto Video Sette

Limmattalstrasse 200
8049 Zürich-Hönegg
Telefon 01 431 35 75

Passfotos

Kinder (inkl. kleines Geschenk) Fr. 10.-
Schüler/Studenten/Lehrlinge Fr. 15.-
Erwachsene Fr. 20.-

Familienporträts (36 Knipse) Fr. 195.-

In Hönegg gibt es
viele Parkplätze und
wenige, aber liebe
Polizisten.

JUNGHANS
JUBILÄUM 1881-1981

- Funkgesteuerte Zeit- und Datumseinstellung
- Edelstahlgehäuse
- Safirglas
- 5 bar wasserdicht
- 2 Jahre Garantie

BRIAN

Michael Brian
Goldschmiede und Uhren
Limmattalstrasse 222
8049 Zürich
Telefon 01 341 54 50
E-Mail: MichaelMBrian@hotmail.com

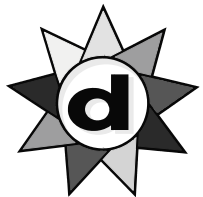
bei uns erhältlich
ab Fr. 440.-



Dieses Geschenk für Sie

**CLINIQUE-Beratungstage
bis 31. Januar 2004**

beim Kauf von
Clinique-Produkten
ab Fr. 70.-



IMPULS
DROGERIE HÖNGGERMARKT
PARFUMERIE REFORMHAUS DROGERIE
LIMMATTALSTRASSE 186 · CH-8049 ZÜRICH · TELEFON +41 1 341 46 16

**Sie zu beraten ist
uns eine Freude!**

**Neu:
BeoVision 6**

22" LCD-Bildschirm

Der neue BeoVision 6 von
Bang & Olufsen vereint
in seinem puristischen Design
weltweit unübertroffene
LCD-Bildqualität und
exzellenten Klang.
Mit vielfältigen, raffinierten
Platzierungsmöglichkeiten
präsentiert sich der
BeoVision 6 aus jedem
Blickwinkel in einer Eleganz,
die Sie begeistern wird.

Erleben Sie einzigartige Qualität bei:

Bang & Olufsen, **tv Reding**
Limmattalstrasse 124+126, 8049 ZÜRICH
Telefon 01 342 33 30
www.tvreding.ch

Blumengeschäft



Gardenia

Limmattalstrasse 197
8049 Zürich
Telefon 01 341 27 77

**Blumen,
duftende Blüten...**

Anemonen, Forythien,
Fresien, Ginster, Hyazinthen,
Lilien, Margeriten, Mimosen,
Mohn, Muscari, Narzissen,
Prunus, Ranunkeln,
Ringelblumen, Rosen,
Schneeglöggli, Tulpen,
Viburnum...

...und vieles mehr

Hauslieferdienst



Wir machen unser C

im Zentrum Höngg

sch und kompetent



Ungewöhnlich, raffiniert:

HAVANA-TRUFFES

Für Liebhaber dunkler Schokoladen.

Wir sind auch im neuen Jahr wieder ganz für Sie da. Mit vielen Neuheiten, ein Besuch lohnt sich deshalb immer!

Papeterie Morgenthaler

Ackersteinstrasse 207
8049 Zürich-Höngg
Telefon 01 341 13 21

Gutschein

für **Varilux-Ipseo-Gläser**

Fr. 100.-

Exklusiv in Höngg bei uns:

- Brillenrezept vorbeibringen
- oder Anmeldung zur Brillenglasbestimmung

Augenoptik Götti

Brillen und Kontaktlinsen

eidg. dipl. Augenoptiker
Limmattalstr. 204, 8049 Zürich
Telefon 01 341 20 10

Profitieren Sie von unserem Sonderangebot

Beim Kauf von Varilux-Ipseo-Gläsern wird Ihnen gegen Abgabe dieses Gutscheins ein Rabatt von Fr. 100.- gewährt.

Dieses einmalige Angebot ist nur gültig **bis zum 30. April 2004**

www.bang-olufsen.com

Besichtigung täglich ab 16 Uhr vor dem Haus, Tram und Bus «Schwert»

Die neuen Ferien-Prospekte Frühling/Sommer/Herbst 2004 sind bei uns eingetroffen.

Ihre Reisen AG

Limmattalstrasse 193
8049 Zürich
Telefon 01 344 50 70
mb@travel.ch

Profitieren Sie von diversen Frühbuchungsaktionen!

Bäckerei Konditorei

Baur

am Meierhofplatz
8049 Zürich-Höngg
Telefon 01 341 07 51

Jetzt aktuell:

feini Zigerkrapfen, Berliner und Schenkeli

aktuell

BANG & OLUFSEN **B&O**

Quartier lebenswert!

il punto

Mode
Regensdorferstrasse 19
8049 Zürich
Telefon 01 341 64 64

Neue Kollektionen

Kollektionsteile Vanilia / Via Appia / Via Appia Due auch in grossen Grössen

Sauna Biosa Rütihof-Höngg

Daniel und Elsi Hänsseler, ärztl. dipl. Masseur
Naglerwiesenstrasse 6, 8049 Zürich
Telefon 01 341 36 16, Fax 01 341 36 20
saunaruetihof@bluemail.ch
www.saunaruetihof.ch

... jeden Sonntag geöffnet...!



Durch Höngg spazieren, einkaufen und Neues entdecken.

News

aus dem Jugend- und Quartiertreff Höngg

Limmattalstrasse 214, 8049 Zürich
Telefon 01 341 70 00, Fax 01 341 70 01
E-Mail: jqt.hoengg@sd.stzh.ch

Gymi-Aufnahmeprüfungs-Vorbereitung

Zwischen Sport- und Frühlingsferien, jeweils am Mittwoch von 13.30 bis 15.00 Uhr oder 15.30 bis 17.00 Uhr. Es sind (getrennt) Gruppen von 6.-KlässlerInnen oder von 2. (3.) Sek A-SchülerInnen möglich, welche im August ans Gymnasium wechseln wollen. Wir treffen uns für 1½ Stunden und arbeiten anhand früherer Mathematik-Aufnahmeprüfungen in der Kleingruppe. Start: 25. Februar. Kosten: Fr. 45.- pro Person und Doppel- lektion. Leitung: Markus Eisenring, lic. phil. II (Physik und Mathematik), ehemaliger Primar- und Mittelschullehrer. Anmeldung: bis Freitag, 6. Februar, unter Telefon 01 341 63 00 oder imseisenring@bluewin.ch.

Lumilux

Das kleine Sofakino für 4- bis 12-Jährige zeigt: Tarzan, eine rasante Dschungelaktion, mit tierisch witzigen Helden! Samstag, 31. Januar, von 14 bis 16.30 Uhr. Mit Popkorn und Erfrischungen an der Sirupbar.

Bastelwerkstatt

Neu: für Kinder ab Kindergartenalter. Am Mittwoch, 4. Februar, von 14 bis 16.30 Uhr machen wir selber einen Fotohalter und verzieren ihn mit verschiedenen Kostbarkeiten. Kosten: Fr. 5.-. Anmeldung bis Montag, 2. Februar, unter Telefon 01 341 70 00

KinoBAR

Das Montagskino vom claro-Weltladen zeigt: Montag, 2. Februar, 20 Uhr: «Todas las azafatas van al cielo. Alle Stewardessen kommen in den Himmel.» Daniel Burman, Argentinien 2002.

Quartierinfo-Öffnungszeiten

Wünschen Sie mehr Informationen zum Jugend- und Quartiertreff? Haben Sie Fragen zum Quartier? Möchten Sie selber etwas im Treff anbieten? Unser Büro ist geöffnet von Montag bis Mittwoch und Freitag von 14 bis 18 Uhr.

News

aus der Quartierschür Rütihof

Hurdückerstrasse 6
Telefon 01 342 91 05, Fax 01 342 91 06
E-Mail: gwa.ruetihof@gmx.net

Spielanimation

Jeden Mittwoch findet von 14 bis 16.30 Uhr in der Quartierschür Rütihof ein Spiel- und Werkprogramm statt. Die Teilnahme ist für Kinder ab 1. Klasse, ohne Voranmeldung und kostenlos.

Eltern im Gespräch

Dem Trotzalter trotzen! 6. Februar, 9.15 bis 11.15 Uhr. Mit Kinderhüti! Kindertrotz, Ärger, Wut und Zorn. Wir suchen Erklärungen, Auswege und neue Ideen für eine turbulente Zeit im Familienalltag. Veranstaltungen für Eltern und Bezugspersonen von Kindern im Alter von 1 bis 5 Jahren – ein Angebot in Zusammenarbeit mit dem Elternbildungszentrum der Stadt Zürich. Leitung: Antonia Giacobin-Rutishauser.

Quartierinfo-Öffnungszeiten

Wünschen Sie mehr Informationen zur Quartierschür? Haben Sie Fragen zum Quartier? Möchten Sie selber etwas im Treff anbieten? Unser Büro ist geöffnet am Dienstag und Mittwoch, 14 bis 18 Uhr, Donnerstag und Freitag, 14 bis 16 Uhr.

Betrifft:
Hausmittel
Haben Sie ein Hausmittel gegen Husten? Wir haben auch eins! Unser Hustensirup «nach Art des Hauses» wird nach einer erprobten und bewährten Rezeptur hergestellt.
In Ihrer Apotheke.

Christine Demierre

LIMMAT APOTHEKE
Tel. 01 341 76 46

Jazz und Schmaus

Jazz-Workshop im Restaurant Jägerhaus

Der Jazz Circle Höngg lädt am Donnerstag, 5. Februar, um 20 Uhr ein, zum Jazz-Workshop und Jam Session mit den im Publikum anwesenden Musikern. Im Jägerhaus, Waidbergstrasse 151, Zürich Höngg (im Wald oben bei den Tennisplätzen). Der Eintritt ist frei, Reservation zum Dinner unter 01 271 47 50.

Mit jazzigen Grüßen
Jazz Circle Höngg, Miro Steiner

Poetischer Film aus Argentinien

Der Höngger claro-Weltladen zeigt am Montagabend, 2. Februar, den Film «Alle Stewardessen kommen in den Himmel» von Daniel Burmann.

Am südlichsten Zipfel der Argentinens beginnen Liebesgeschichten auf eigentümliche Weise. Teresa hat eine unglückliche Liebschaft hinter sich und kann als Stewardess kaum richtig Fuss fassen im Leben. Der Augenarzt Julián ist traurig, weil seine Frau jung verstorben ist. Er macht sich auf, ihre Asche in Ushuaia ins Meer zu streuen. Was Teresa und Julián verbindet? Lebensmüde versuchen beide, im Schnee zu erfrieren und begegnen einander. Der Regisseur Burmann erzählt eine Liebesgeschichte mit melancholischen Poesie. Und er trägt zum Filmwunder bei, das in Argentinien trotz aller Krisen stattfindet. (Lila Villa, Limmattalstrasse 214, 2. Februar. Beginn 20 Uhr. Kollekte)

Sabina Roth, Verein claro-Weltladen

Affoltern's Hotel · Restaurant · Pub
KRONENHOF
ZÜRICH
mit der energi(e)schen Küche.
Strom sparen?
Essen Sie doch bei uns!

Wehntalerstrasse 551 · 8046 Zürich-Affoltern
Telefon 043 299 20 30 · Fax 043 299 20 35
www.hotel-kronenhof.ch

MedPrax - für Ihre Gesundheit

Medizinische Massagen
Dynamische Wirbelsäulenthherapie
Self-Coaching, NLP

Jürg Brunner, med. Masseur FA
Am Wasser 159, 8049 Zürich
Telefon 01 341 53 33, www.medprax.ch

Ausschreibung Bauprojekte

(§314 des Planungs- und Baugesetzes)
Ackersteinstrasse 20, Wohnraumerweiterung im Attikageschoss eines Mehrfamilienhauses, W2, Heinrich und Rosmaria Kubny, Projektverfasser: Architekturbüro Ganz & Rohrbach, Aspstrasse 2, 8426 Lufingen.
Gsteigstrasse 48, Ersetzen des bestehenden Fensters im Untergeschoss an der Ostfassade durch neue Fenstertüre, W2bII, Viktor Roedelberger, Gsteigstrasse 48.

23. Januar 2004
Amt für Baubewilligungen

Wir optimieren Ihre Steuern

STEUERN

Steuererklärungen aller Kantone
Steuerberatungen, Steuervertretungen

BUCHHALTUNGEN

Organisation des Rechnungswesens
Buchführungen, Lohn- Administration

GESELLSCHAFTSRECHT

Gesellschaftsgründungen, -umwandlungen
Kollektives, GmbH, Aktiengesellschaft

ERB- und EHEGÜTERRECHT

Beratungen in erbrechtlichen Belangen
Testamente, Ehe- und Konkubinatsverträge Erbteilungen

Persönliche und kompetente Beratung
Nutzen Sie unsere jahrelange Erfahrung.

TREUHAND FRED BRÜGGER AG

Eidg. dipl. Buchhalter und Steuerberater
Roschibachstrasse 22, Postfach, 8037 Zürich 10
Telefon 01/2720031 info@treuhand.ch

Pfarreifasnacht

31-01-04 Kinder 15 - 18 Uhr Erwachsene ab 19 Uhr
Kath. Pfarreizentrum Heilig Geist Limmattalstr. 146

Motto:
"Future"

23 Uhr Maskenprämierung

008-038913
Wirtschaft Neubühl

Gourmet-Restaurant
Bistro, Säle
Tramstation
Parkhaus

Risotto in zig Variationen
Täglich geöffnet, Säle für Familienfeiern und Geschäftsanlässe

Winterthurerstrasse 175, 8057 Zürich
Telefon 01 363 55 14, Fax 01 363 57 59
www.wirtschaftneuebuehl.ch

Der Top-Coiffeur in Ihrer Nähe



- Moderne Frisuren
- Individueller, auf Ihre Persönlichkeit abgestimmter Stil
- Umfassende kreative Farbberatung
- Freundliche und kompetente Bedienung

Ranjana Tochtermann freut sich, Ihnen eine ganzheitliche Frisur- und Farbberatung in entspannter, privater Umgebung anzubieten. Willkommen im Haarstudio an der Geeringstrasse 48/11, Rütihof (in Höngg)

Tel. 079 431 68 86

Modernste Farben und Frisuren

Gartenanteil

in der Nähe vom Meierhofplatz Gartenanteil für **Gemüseanbau** mit Sitzplatz zu vergeben gegen leichte Unterhaltsarbeiten im restlichen Garten eines älteren 4-Familienhauses.
Telefon 01 926 78 37

Gesucht: Gute Fee

Zwei beruflich engagierte Männer, wohnhaft in 4-Zimmer-EFH, Höngg, mit Hund, suchen per sofort gute Fee die zuverlässig unser Haus in Schuss hält.

Zirka 2x 3 Stunden pro Woche.
Telefon 079 354 79 14

Gasthaus
HANS
IM GLÜCK

ALLEGRA
...heisst es bei uns vom 28. Januar bis 25. Februar
Unser Küchenchef, Daniel Bieri erweitert das kulinarische Angebot mit **Bündner Spezialitäten «cordial beinvegni»**
Herzlich willkommen

Wir freuen uns auf Ihren Besuch!
Ihr Gastgeber:
Beat Schmid mit Team
Täglich offen

Gasthaus Hans im Glück
Graswinkelstrasse 54 · 8302 Kloten
Tel. 01 800 15 15 · Fax 01 800 15 17
www.hans-im-glueck.ch

Limmat-Garage AG

Ihr OPEL-Fachmann im Quartier alle Automarken willkommen

Gasometerstrasse 35
Limmattplatz
Telefon 01 272 10 11
www.limmat-garage.ch

Service Reparaturen Pneu Elektro Carrosserie Verkauf

Deutsches Ehepaar mit 8-monatigem Sohn sucht

Leihomi/Leihopi

in Höngg für gelegentliche Spaziergänge.

Chiffre 2357,
Quartierzeitung Höngg GmbH
Inserate, Postfach, 8049 Zürich

Robert Stucki
med. Masseur SVBM FA-SRK

Massagepraxis Meierhof

Limmattalstrasse 167
8049 Zürich

Telefon 01 341 94 38
Fax 01 340 02 28
E-Mail: massagemeierhof@bluewin.ch

ETH
Eidgenössische Technische Hochschule Zürich
Swiss Federal Institute of Technology Zurich

Einladung nach
«Science City».

Ein Stadtquartier des Wissens entsteht.

In «Science City» sollen sich Öffentlichkeit und Wissenschaft täglich begegnen. Affoltern und Höngg können die Realisierung dieses Stadtquartiers des 21. Jahrhunderts aktiv mitgestalten. Wir zeigen Ihnen, wie die beiden Quartiere durch den Ausbau der ETH auf dem Hönggerberg zu zusätzlicher Lebensqualität kommen.

Im neuen Chemiegebäude der ETH Hönggerberg stellen wir Ihnen das Konzept von «Science City» vor.

5. Februar, 19.30 bis 21 Uhr,
Chemiegebäude HCI, Raum G 3

Nach der Orientierung lädt Sie die ETH zu einem Apéro ein.
Wir freuen uns auf Ihre Teilnahme.

ETH Zürich, Quartierverein Höngg, Kerngruppe Affoltern

Hans im Glück

